

Dialog und Weiterbildung

Dialogue and its Use in Education

Seite 10

This article considers dialogue and its use in education taking the political philosopher Hannah Arendt as an example. It is argued as worthwhile for two reasons: First, dialogue is understood usually as a conversation, as an exchange between two or more individuals or sets of individuals. Secondly, it has been the subject of enquiries in Occidental philosophies of education since the Socratic dialogues of Plato and of Xenophon.

John Morgan

Wirkungsvoll lernen durch Eigenproduktionen

Seite 14

Aus einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Sprache und Mathematik ist das Konzept des Dialogischen Lernens entstanden. Lernende sollen dabei zum eigenen Produzieren angeregt werden. Dafür ist es wichtig, dass die Lehrpersonen sich zurücknehmen und es nicht um Richtig oder Falsch geht. Und statt einer Aufgabe erhalten die Lernenden Aufträge, die explizit erklären, womit sie sich auseinandersetzen sollen.

Peter Gallin

Aufbau von Selbstwirksamkeit

Seite 18

Wenn metakognitiv fundiertes Lehren und Lernen mit dialogischen Prinzipien verknüpft wird, wirkt sich das positiv auf die Selbstwirksamkeit der Lernenden aus. Denn indem Lernende durch ihre Gesprächspartner angeregt werden das eigene Denken zu reflektieren, können sie sich selbst als handlungsmächtig erleben und präsentieren. Dies ist insbesondere für Lernende mit starken literalen Mängeln ein großer Gewinn.

Kerstin Hohenstein/Arnim Kaiser/Snežana Werner



Michael Erler, Klassischer Philologe

Interview

Seite 6

„Die Spannung zwischen Freiheit und freiwilliger Selbsteinschränkung ist signifikant auch für Überlegungen zu modernen Kommunikationsformen.“

Dialog bedeutet mehr als bloß Gedankenaustausch und Konversation. Er sollte immer auch Mittel zum Erkenntnisgewinn sein. So gehört zur Dialogfähigkeit, neben Respekt vor dem Gegenüber, ganz grundlegend auch Kritikfähigkeit und die Anerkennung der möglichen größeren Kompetenz des anderen.

Austausch unterstützen und fördern

Seite 22

Beim Austausch von Meinungen und Sichtweisen sollte immer ein Dialog auf Augenhöhe angestrebt werden, um ein gleichberechtigtes Miteinander zu erreichen. Für den Bereich der Weiterbildung hat sich hierbei insbesondere die dialogorientierte Gruppendiskussion als wirkungsvolle Methode erwiesen. Dabei kann sowohl die Teilnehmerorientierung und Koproduktion von Wissen unterstützt als auch kreatives Denken und neue Einsichten gefördert werden.

Susanne Mäder

Schluss mit Dialog!

Seite 26

In der Wechselwirkung eines Dialogs sollte immer etwas Neues entstehen. Deswegen muss unbedingt Schluss sein mit egozentrierten Dialogen. Für einen fruchtbaren Dialog braucht es Menschlichkeit. Denn es hat sich gezeigt: Wer sich prosozial, kooperativ und altruistisch verhält, steckt damit andere an. Dies gilt auch für einen ethisch geführten Dialog, mit dem wir bereits im Kleinen unser Umfeld ein Stück besser machen können.

Angela Poech

HRM

Seite 30

Relationale Begleitung:
Dialoginstrument der Führungskraft:
In Alternativen denken lernen

Sonja Radatz

Forschung

Seite 33

Erkenntnisse der linguistischen
Gesprächsanalyse für die
Weiterbildungspraxis:
Fragen sind eine Einladung
zum Dialog

Eva-Maria Graf/Thomas Spranz-Fogasy

Mediendienst

Literaturschau

Ausgewählte Bücher zum
Schwerpunkt
Seite 40

Online

Linktipps zum Schwerpunkt
Seite 43

Aktuelle Titel

Bücher kurz vorgestellt
Seite 45

Service

News

Seite 48

Recht und Politik

Seite 50

Termine

Seite 53

Rubriken

Vorschau/Impressum

Seite 54

Arbeitshilfen

Networking: Wer
Karriere machen
will, braucht
Netzwerke
Seite 55

International

Seite 36

Chinese Concepts of Learning:
A Break from Tradition?

Benjamin Tak-Yuen Chan/W. John Morgan